

## 162.

Gotha, 1398 Apr. 1.

Hdschr.: Gleichzeit. Abschr. Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 2 fol. 218.

Ann.: Ein Vermerk gleichen Inhalts (durchstrichen) von demselben Datum (datum et actum Gotha u. s. w.) ebenda fol. 198<sup>b</sup>.

Landgraf Balthasar verpfändet den Vettern Fritzsche und Fritzsche von Wirtirde und den Brüdern Heinrich, Berld und Ditterich von Scherenberg sein Schloß Furra (Fur) mit Zubehör sowie Schultheißenamt, Geleit und Schlägeschatz zu Nordhausen für 600 Schock Freiberger Groschen. Bestimmungen über Kündigung, Rückzahlung, Oeffnungsrecht u. s. w. im Wesentlichen wie in No. 68. Were auch, daz wir czu vedin u. s. w. bis zum Schluß wie No. 70 (S. 38 Z. 2—7). — Datum Gotha anno domini m° ccc° xc octavo am montage vor sente Ambrosii tage.

## 163.

1398 Apr. 2.

Hdschr.: Or. Pap. Reichsarchiv München Burggraftum Nürnberg Fasc. 642. Das S. Ulrichs von W. unter Papierd. auf der Rücks. aufgedr.

Gedr.: Auszug Monum. Zollerana 6,14.

Ann.: Burggraf Johann III. hatte noch 1412 Entschädigungsgelder für vor Erfurt verlorne Pferde u. a. zu bezahlen, vgl. Münnich Burggraf Johann III. (Wittenberg 1875) 2.

Ulrich und Mertin von Waldenfels bekennen, daß die Burggrafen Johann III. und Friedrich VI. von Nürnberg ihnen die Schäden ersetzt, die sie in ihrem Dienst vor Erfurt genommen und als man denselben von Ertfurt ir gewant name und das auf Plassenburg treybe — Datum feria tertia post dominicam palmarum anno xcviij°.

## 164.

[1398 um Apr. 2.]

Hdschr.: Concept (korrigirt). Stadtarchiv Mühlhausen Copialb. II fol. 292<sup>3</sup>.

Ann.: Wohl gleichzeitig mit einem unmittelbar vorhergehenden Schreiben an Erfurt, in dem von einer Sendung des Erzbischofs von Mainz an Erfurt als umbe daz vorbuntnisse und eynunge, daz — unser herre met uch, met unsern frunden von Northusen und uns meynet ane czû gehen, die Rede ist, dat. [1398] Apr. 2 (an deme dinstage nach deme palmentage) ebenda. — Nachdem bereits [1397] Nov. 1 Johann von Wütenburg, Lehrer geistlichen Rechtes, die Stadt Erfurt aufgefordert, den Erzbischof Johann (II.) von Mainz als ihren Herrn anzuerkennen (Or. Pap. Staatsarchiv Magdeburg Erf. Akten Rep. A XXXIII a Tit. XV No. 5 Bl. 4, gedr. Beyer Urkundenbuch d. St. Erfurt 2, 793), und Erfurt diesen Rath offenbar befolgt hatte, hielt der Erzbischof 1398 März 6 seinen Einritt in Erfurt (Beyer Händel 12). — Vergl. No. 169.

Der Rath zu Mühlhausen antwortet dem zu Nordhausen auf seine Frage, wie ez gestalt sii umbe den tag, den unser herre von Mencze met hulffe unsers iunghern dez lantgrafen zcû Hessin meynten uffzcûnemen und zcû machine zcûschin unserme herrin Wilhelme und unsern frunden von Erfforte: er wisse darüber nichts Gewisses, wolle aber, wenn er etwas erfahre, Mittheilung machen. Ouch thûn wir uch wyße, daz unser frunde von Erfforte uns geschrebin haben, als sie viellichte uch ouch getan haben, als wir meynen, wie daz — unser herre von Mencze sinen vitzthûm bii sie gesant habe met yn zcû redine